

Ausstellung

Moderne Architektur in Salzburg

Zyklus 1 (1900–1940)

Der Ausstellungszyklus wird in drei Teilen die moderne Architektur in der Stadt Salzburg im 20. Jahrhundert beleuchten. Der erste Teil zeigt 25 Gebäude, die im Zeitraum von 1900 bis 1940 erbaut wurden und in Einzelstudien im Rahmen eines studentischen Projekts der Abteilung Kunstgeschichte an der Universität Salzburg untersucht wurden. Die Auswahl der Gebäude soll einen exemplarischen Querschnitt durch die Vielfalt an Bauaufgaben und formalen Möglichkeiten bieten und den jeweiligen Entstehungskontext erläutern. Teil zwei und drei der Ausstellung sind für die Jahre 2026 und 2027 geplant.

Eine Kooperation der Abteilung Kunstgeschichte der Universität Salzburg und der Initiative Architektur.

Pressetermin

Mittwoch, 21. Mai 2025, 9.30 Uhr

Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg

Um Anmeldung wird gebeten: office@initiativearchitektur.at

Presseführung durch die Ausstellung mit **Roman Höllbacher** (Initiative Architektur) und Kurator **Matthias Weiß** (Universität Salzburg). Matthias Weiß leitete das Forschungsseminar und kuratierte auf dessen Basis die Ausstellung. Sein Engagement für die Herausgabe eines alternativen Stadtführers zur modernen Architektur in Salzburg bildete den Ausgangspunkt für die Ausstellung.

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 22. Mai 2025, 18.30 Uhr

Zur Eröffnung begrüßt Roman Höllbacher (Initiative Architektur). Zu Konzeption und Entstehungsrahmen der Ausstellung spricht Matthias Weiß (Universität Salzburg).

Ausstellungsort:

Architekturhaus Salzburg

Sinnhubstraße 3

5020 Salzburg

Ausstellungsdauer:

Freitag, 23. Mai – Freitag, 1. August 2025

Öffnungszeiten:

Di – Do, 12.00 – 17.00 Uhr

Freier Eintritt!

Rahmenprogramm

Kuratorenführung durch die Ausstellung

An zwei Terminen führt Matthias Weiß (Universität Salzburg) durch die Ausstellung. Anhand von 25 ausgewählten Gebäuden, die zwischen 1900 und 1940 errichtet wurden, zeigt Matthias Weiß einen exemplarischen Querschnitt der Vielfalt architektonischer Aufgaben und formaler Ausdrucksmöglichkeiten und erläutert deren jeweiligen Entstehungskontext.

Termine

Freitag, 13. Juni 2025, 15.00 Uhr & Mittwoch, 02. Juli 2025, 18.00 Uhr

[Anmeldung Kuratorenführung am 13. Juni 2025, 15.00 Uhr](#)

[Anmeldung Kuratorenführung am 02. Juli 2025, 18.00 Uhr](#)

Stadtführung mit Studierenden der Abteilung Kunstgeschichte der Universität Salzburg

Im ersten Teil der dreiteiligen Ausstellungsreihe werden 25 Gebäude präsentiert, die im Zeitraum von 1900 bis 1940 im Stadtgebiet von Salzburg errichtet wurden. Ausgewählte werden bei Führungen vor Ort vorgestellt.

Termine

Freitag, 23. Mai 2025, 15.00 Uhr & Freitag, 27. Juni 2025, 15.00 Uhr

[Anmeldung Stadtführung am Fr, 23. Mai 2025, 15.00 Uhr](#)

[Anmeldung Stadtführung am Fr, 27. Juni 2025, 15.00 Uhr](#)

Moderne Architektur in Salzburg

Zyklus 1 (1900–1940)

Heute ist man sich einig, dass es nicht die eine Moderne gibt. Stattdessen geht man von mehreren Modernen aus – wobei nicht eindeutig zu klären ist, wann diese beginnen, wann sie enden und welches ihre spezifischen Merkmale sind.

Gekennzeichnet ist die Moderne von vielen politischen, sozialen, technischen und weltanschaulichen Umbrüchen, die ihren Ausdruck nicht zuletzt in den Bauten der jeweiligen Zeit finden. Architekturhistorisch beginnt die Moderne mit dem Jugendstil, der zum ersten Mal Jahrhunderte alte Dekorationen aufgibt, bevor das Neue Bauen ganz auf Schmuckformen verzichtet. Auf den Prüfstand kommt jedoch auch Grundsätzliches wie das Wohnen selbst. Es werden neue Wohnhaustypen wie die Siedlung entwickelt, die in Salzburg formal bis zum Zweiten Weltkrieg konservativ bleiben. Die zunehmende Motorisierung schafft ebenfalls neue Bauaufgaben, etwa die Garage. Innovative Materialien ermöglichen kühne, bisher ungekannte Lösungen. Sogar das Sterben ändert sich, denn die Kremierung setzt sich als alternative Bestattungsweise durch und verlangt entsprechende Anlagen. Die Moderne ist demnach kein Epochenbegriff, sondern eine Frage der Haltung. Und sie ist Gegenstand eines steten Ringens: sowohl in ihrer Gegenwart als auch in historischer Perspektive.

Was genau Moderne Architektur in Salzburg bedeutet, untersucht die Ausstellung anhand von 25 Einzelfallstudien. Hervorgegangen ist sie aus einem studentischen Projekt der Abteilung Kunstgeschichte an der Universität Salzburg. Die Gebäudeauswahl versteht sich als exemplarisch. Sie soll einen Querschnitt durch die Vielfalt an Bauaufgaben und formalen Möglichkeiten zeigen und die jeweiligen Entstehungskontexte erläutern.

„Salzburg hat ein überwältigendes architektonisches Erbe.
Der Blick darauf ist aber zu stark auf die barocke Stadt verengt – das heißt,
die meisten Einheimischen und Gäste übersehend die Leistung der Moderne,
die in Salzburg ja unter ganz besonderen Bedingungen entstanden.
Es geht mir aber nicht darum, das eine gegen das andere auszuspielen.
Beides sollte gleichberechtigt nebeneinanderstehen.“

– Matthias Weiß

Zwei weitere Ausstellungszyklen werden folgen und das Baugeschehen der Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg beleuchten. Parallel zu den drei Ausstellungen wird im Verlag Anton Pustet ein Architekturführer mit ausführlicheren Informationen erscheinen.

Eine Kooperation der Abteilung Kunstgeschichte der Universität Salzburg und der Initiative Architektur.

Die Bilder stehen Ihnen in druckfähiger Auflösung auf unserer [Website](#) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Veranstaltung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen verwendet werden.



Villa Schall; Entwurf: Jakob Ceconi & Karl Pirich (1900) – © Hubert Auer



Mozartsteg; Entwurf: Ignaz Gridl (1903) – © Hubert Auer



Salzburger Autopalast; Entwurf u. Ausführung: Zöttl und Sperl (1928) – © Hubert Auer